

# Stadtmensch entdeckt Liebe zu Tomaten

Die Erfolgsstory des Maschinenrings Kraichgau in der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in die Landwirtschaft hält an

Von Kirsten Baumbusch

**Rhein-Neckar.** Es ist schon ein ungewöhnliches Projekt, das der Maschinenring Kraichgau da mit der Heidelberger Agentur für Arbeit auf die Beine gestellt hat. Schien doch bis zum Frühjahr die Vermittlung von Arbeitslosen in Saisonjobs der Landwirtschaft ein schier aussichtsloses Unterfangen.

Doch die drei Arbeitsvermittler des Maschinenrings belehrten Skeptiker eines besseren. Vom 1. März bis zum 6. Juli haben Monika Loeser, Burkhard Niens und Ulrike Wirsching 2135 Tageseinsätze vermittelt. Die Hartz-IV-Empfänger haben dabei knapp 13 000 Arbeitsstunden für einen Bruttolohn von 5,35 Euro pro Stunde geleistet.

Dazu kommt eine von den Arbeitsagenturen bezahlte Mobilitätspauschale von 15 Euro pro Tageseinsatz. Alles in allem sind das rund 100 000 Euro. „Eine nicht zu unterschätzende Einkaufskraft“, meint Hansjörg Miller vom Maschinenring. Auch, wenn nach Abzug aller Kosten nur rund 50 000 Euro ausgezahlt werden, für die Bauern und die Beschäftigten ist es die Sache wert.

Dem Maschinenring ist es gelungen, Langzeitarbeitslosen, die händeringend einen Job suchen und bäuerliche Betriebe, die ab und an vor Arbeit weder ein noch aus wissen, unter einen Hut zu bekommen.

Dazu gehört auch Cornelia Sharma. Eigentlich ist die 48-jährige Mutter einer erwachsenen Tochter ja gelernte Großhandelskauffrau. Ihr Bereich war das Büro, mit Pflanzen hatte sie bislang allenfalls als Naturfreundin etwas zu tun. Durch Krankheit – sie ist zu 80 Prozent erwerbsgemindert – rutschte sie in die Langzeitarbeitslosigkeit.

Trotzdem zögerte die Heidelbergerin keine Sekunde, als ihr Anfang des Jahres, das Anschreiben des Maschinenrings ins Haus flatterte. Hatte sie nicht Bauchschmerzen? Nein, keineswegs, sagt die zierliche Blondine und lächelt. Sie wollte unbedingt etwas Sinnvolles tun und an



Im Tomaten-Gewächshaus fühlt sich Cornelia Sharma richtig wohl. Schön warm ist es da. Foto: Peter Dorn

der frischen Luft ist sie ohnehin gerne. „Ich habe mir gedacht, da kriegst Du mal mit, wie Landwirtschaft so läuft.“ Das Informationsgespräch überzeugte sie dann endgültig, dass alles passen und weder die eingeschränkte Motorik an einer Hand noch die mangelnde Sehkraft eines Auges Hinderungsgründe sein würden.

Schnell war ein Termin bei Bauer Schlicksipp im Handschuhheimer Feld ausgemacht. „Das Gefühl war Sympathie“, beschreibt Cornelia Sharma den ersten Eindruck. Und dann ging's auch schon los. Von 8 bis 12 Uhr Radieschen aus der Erde ziehen und zu einem Strauß

bündeln. „Es ist Gewohnheitssache“, erklärt sie schmunzelnd auf die Frage, wie sie es schaffe, diese Zeit hockend, kniend oder bückend auf dem Feld zu verbringen. Keine Frage, für Stadtmenschen ist das eine ziemliche Herausforderung, doch im Zähnezusammenbeißen ist die 48-Jährige auch ziemlich gut.

Das hat sich auch nicht geändert, als die Radieschen von den Erdbeeren und den Tomaten abgelöst wurden. Bei letzterem mussten im Gewächshaus die überflüssigen Triebe „ausgezeit“ werden. Eine prima Arbeit, findet Cornelia Sharma. Vor allem, weil es in den Folientunneln so

schön warm ist. Bis zu 45 Grad Celsius würden andere zwar nicht gerade als angenehm empfinden, aber die „Gärtnerin auf Zeit“ fröstelt leicht und findet das deshalb wunderbar. Ist die Arbeit nicht furchtbar eintönig? „Nein, keinesfalls“, meint sie. Zum einen erfordert die Tätigkeit durchaus Konzentration und Hingabe, und zum anderen schätzt sie es sehr, für ihre Mitmenschen richtig gute Nahrungsmittel zu produzieren.

Die Hotline des Maschinenrings ist montags bis freitags von 7 bis 15.30 Uhr unter der Telefonnummer 06221 9140720 erreichbar.

## Thema Hartz IV ist nicht passé

**Rhein-Neckar.** (kib) Die Mannheimer Mutmaßung, Heerscharen von Hartz-IV-Empfängern könnten aus dem Rhein-Neckar-Kreis in die Stadt geflüchtet sein, haben sich als nicht haltbar erwiesen. Trotzdem ist das Thema für die Kreistagsfraktionen „nicht gegessen“. Denn, wie sich im Laufe der Diskussion herausstellte, dauert die Bearbeitung der Anträge im Kreis um ein Vielfaches länger als in Mannheim. Drei Tage gehen in der Quadratestadt maximal ins Land, im Rhein-Neckar-Kreis sind es in der Regel 15.

Deshalb, so Helmut Beck für die SPD-Fraktion, soll im Sinne der Betroffenen eine Verbesserung her. Wenn dies nicht auf organisatorischem Weg gelingt, wollen die Sozialdemokraten im Oktober den Antrag einbringen, es mit einer Arbeitsgemeinschaft von Sozialamt und Agentur für Arbeit zu versuchen, wie sie in Mannheim und Heidelberg praktiziert wird. Bruno Sauerzapf von der CDU sieht das natürlich etwas anders. Seine Fraktion würde eine Arbeitsgemeinschaft auf alle Fälle ablehnen. Aber, dass die Aufgaben effizienter erfüllt werden könnten, steht auch für ihn außer Frage.

„Der Strickfehler ist da“, meint Gustav Bylow für die Freien Wähler. Er und seine Fraktion hätten eigentlich immer dafür plädiert, die Zuständigkeit bei den Kommunen zu bündeln, aber diese Möglichkeit habe dann ja nicht bestanden. Uli Seckerl (Grüne) gibt sich keiner Illusion hin, dass sich am Konstrukt schnell etwas ändern wird. Dennoch gebe es für die Betroffenen Handlungsbedarf und deshalb hege seine Fraktion durchaus Sympathie dafür, wenn die SPD einen entsprechenden Antrag im Herbst einbringt. Bis dahin sei jeder Schritt, der im Sinne der Menschen sei, ein richtiger Schritt. Heinz Bahnmüller gibt für die FDP zu bedenken, dass das ursprüngliche Ziel des „Forderns und Förderns“ nicht erfüllt werden konnte. Vor allem sei es nicht gelungen, die Menschen in Arbeit und Brot zu bringen. „Wir haben es von vorneherein für Murks gehalten“, formuliert er drastisch.

## Kulinarische Karibik und Kultur pur

**Weinheim.** (kib) Die Zweiburgstadt ist wild entschlossen: Am heutigen Samstag, 21. Juli, werden die letzten Regenwolken mit tropischem Flair verscheucht. Schließlich lautet das Motto der langen Einkaufsnacht bis 24 Uhr „Weinheim unter Palmen“. Ab 15 Uhr wird es auf den Straßen der Innenstadt Ramba Zamba geben. Mehr als 50 Geschäfte öffnen bis zur Geisterstunde und die Altstadt-Galerie am Marktplatz verspricht sogar, „die Sterne vom Himmel“ zu holen. Die ohnehin idyllische baumumstandene Piazza wird dann wie die Fußgängerzone auch zum Mittelpunkt von Musik und Tanz. Die Gastwirte der Innenstadt wollen sich intensiv um das kulinarische Karibik-Gefühl bemühen und Strand-Atmosphäre wird für die Obere Bahnhofstraße versprochen.

Für kulturelle Höhepunkte sorgt das „Theater am Teich“ im illustren Schlosspark. Am Samstag, 21. Juli, um 20 Uhr spielt dort „Ougenweide“ folkige Mittelalterklänge. Am Sonntag, 22. Juli, um 15 Uhr unternimmt „Pippi Langstrumpf“ dann ihre berühmte Reise ins Taka-Tuka-Land, bevor dann am Sonntag, 22. Juli, um 20 Uhr Andreas Wellan im komödiantischen Rollenspiel „Geschichte einer Tigerin“ von Dario Fo zu sehen ist.

Wegen des doch etwas unbeständigen Wetters wurde unter der Nummer 06201 82577 ein Infotelefon eingerichtet, ob die Veranstaltungen möglicherweise ins Trockene verlegt werden müssen.

## Frühwarnsystem funktioniert „Hand in Hand“

Kreis-Jugendamt und Psychiatrisches Zentrum Nordbaden wollen junge Familien stärken

**Rhein-Neckar.** (red) „Hand in Hand“, das ist die griffige Bezeichnung für ein Hilfenetz, das sich derzeit im Rhein-Neckar-Kreis im Aufbau befindet.

Zum einen wollen das Jugendamt und das Psychiatrische Zentrum Nordbaden (PZN) gemeinsam jungen Familien ganz konkret Hilfen vermitteln bei Problemen, die in der Schwangerschaft, nach der Geburt und in den beiden ersten Lebensjahren eines Kindes auftreten. Diese Hilfen sollen reichen von tatkräftiger Unterstützung im häuslichen Alltag, über Entlastung bei der Versorgung des Kindes, bis hin zu therapeutischen Angeboten bei psychischen Problemen.

### Die Zeichen der Zeit ...

Zum anderen entsteht ein Kompetenznetz aus Hebammen, Frauen- und Kinderärzten, Psychiatern und Psychotherapeuten sowie Fachkräften der Jugendhilfe. Es soll frühzeitig Risiken für Kleinkinder, die durch seelische Störungen oder Belastungen der Mütter hervorgerufen werden könnten, erkennen helfen.

Nach einer Auftaktveranstaltung Ende März und anschließenden Beratungen im Jugendhilfeausschuss ist man im Kreis schon mitten in der Arbeit. „Wir haben die Zeichen der Zeit früh erkannt“, schildert Jugendamtsleiter Roland

Schulz. Gerade vor wenigen Tagen hat ja die Bundesfamilienministerin in Köln ein „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“ ins Leben gerufen, das versuchen soll, öffentliche Jugend- und Gesundheitseinrichtungen besser zu vernetzen und ein Frühwarnsystem mit Kriterien und Hilfsmaßnahmen zu erarbeiten, um Verwahrlosung oder Misshandlungen von Kindern entgegenzutreten. Das basiert auf der Erkenntnis, dass psychische Erkrankungen in der Schwangerschaft und nach der Geburt wie auch psychische Belastungen von jungen Müttern in ihrer Häufigkeit und Tragweite oft unterschätzt sind.

Im Rhein-Neckar-Kreis sollen durch erhöhte Achtsamkeit und Sensibilität derjenigen Berufsgruppen, die in der Zeit um die Geburt Mütter mit Säuglingen betreuen, betroffene Frauen motiviert werden, frühzeitig psychiatrisch-psychotherapeutische Hilfen und unterstützende Angebote der Jugendhilfe wahrzunehmen. Gar nicht selten nämlich ziehen sich Mütter, die im Übrigen aus allen Bevölkerungsschichten kommen können, bei psychosozialen Belastungen oder ersten Anzeichen einer psychischen Erkrankung aus Scham und Schuldgefühlen zurück. „Ihre Probleme bleiben daher oft unerkannt und unbehandelt“, schildert die federführend mit diesem Projekt beauftragte Leiterin der Mutter-Kind-Einheit im PZN, Dr. Christiane Hornstein: „Das aufzubauende Perinatale Präventi-

onsnetz“, so der Fachbegriff, soll sich dann selektiv an diejenigen Mütter wenden, die Risikofaktoren oder erste Krankheitsanzeichen erkennen lassen, und Hilfen anbieten, um Kindern einen möglichst risikoarmen Start ins Leben zu ermöglichen.“

Das Perinatale Präventionsnetz will verbindliche und rasche Kommunikationswege unter den Beteiligten schaffen, sie fortbilden und schulen, um die Kompetenzen zu erlangen, die es braucht, um umfassend auf die Bedürfnisse von Müttern mit ihren Säuglingen in der Zeit um die Geburt und danach einzugehen.

### ... wurden rechtzeitig erkannt

Die Wege zu geeigneten Hilfen und zur Therapie sollen kurz und individuell passend sein. Als Kontakte zu diesem in der Verantwortungsgemeinschaft von Jugendhilfe und Psychiatrie stehenden Präventionsnetz sind Susanne Keppler vom Jugendamt des Kreises, Telefon 06221-5221510, E-Mail: susanne.keppler@rhein-neckar-kreis.de sowie Erika Hohm vom Psychiatrischen Zentrum Nordbaden (PZN), Telefon 06222-552079, E-Mail: erika.hohm@pzn-wiesloch.de und die Leiterin der Mutter-Kind-Einheit, Dr. Christiane Hornstein, Telefon 06222-552018, E-Mail: christiane.hornstein@pzn-wiesloch.de.

### NACHRICHTEN

#### Frühschoppen im Skulpturengarten

**Dilsberg.** (red) Ein Künstlerfrühschoppen im Hof des Kommandantenhauses sowie Führungen durch den Skulpturengarten stehen am Sonntag, 22. Juli, ab 11 Uhr auf dem Dilsberg auf dem Programm. Im Hof des Kommandantenhauses sorgt die „Oldtime Jazz Connection“ mit traditionellem New Orleans Jazz, Dixieland, Blues und Swing für Unterhaltung beim Künstler-Frühschoppen, und im Skulpturengarten bietet Professor Hans Gercke Besuchern um 12 und um 13 Uhr eine qualifizierte Führung zu den ausgestellten Plastiken, Installationen und Skulpturen. Der Eintritt ist frei.

#### Exhibitionist belästigte Kinder

**Neulußheim.** (red) Zwei Kinder wurden am vergangenen Donnerstag, gegen 17 Uhr, im Oberen Allmendweg von einem Exhibitionisten belästigt. Der Mann hatte die im Bereich der Half-Pipe spielenden Kinder – ein elfjähriger Junge und ein zwölfjähriges Mädchen – in ein Gespräch verwickelt und dann plötzlich seine Hose heruntergelassen. Die Kinder flüchteten Richtung Ortsmitte; der Unbekannte entfernte sich über die angrenzende Kleingartenanlage – wo er sich kurze Zeit hinter einem Busch versteckte – in Richtung Kriegbach. Er wird als etwa 40 Jahre alt, schlank, mit braunem, lockigen Haar, hiesigen Dialekt sprechend beschrieben. Zeugenhinweise bitte an Telefon 06205 2860-0.

ANZEIGE

## Betten - Opel reduziert gute Betten !

<b>Mehrzonen - Kaltschaum - Sommer - Zudecke</b>	<b>Sommer - Kamelhaar - Decke</b>	
<b>Matratze</b> waschb. Bezug <del>209,-</del> <b>199,-*</b>	waschbar, für Allergiker geeignet <del>20,-</del> <b>19,95*</b>	
<b>SCHLARAFFIA Taschenfederkern-Matratze</b> allergikerggeeignet <del>309,-</del> <b>299,-*</b>	<b>Sommer - Daunen - Decke</b>	<del>89,-</del> <b>59,95*</b>
<b>Latex - Matratze</b> 7 Zonen-Profilkern, Bezug waschbar <del>509,-</del> <b>399,-*</b>	<b>Sommer - Cashmere - Decke</b>	<del>149,-</del> <b>79,95*</b>
<b>Visco - Elastische Matratze</b> Technologie der Raumfahrtforschung, sehr gute Druckentlastung <del>609,-</del> <b>499,-*</b>		<del>189,-</del> <b>159,-*</b>

\* = Abbildungen beispielhaft - Lieferung solange Vorrat reicht, alle Preise für 90/100x200 bzw. 135x200

**SSV bis 11.08.07**

**Der große Bettenspezialist in Baden**

**Bruchsal**

Opel - Kunden schlafen besser ! Heidelberg Rohrbacherstr. 91 06221/ 13170 www.bettenopel.de